

Hochschulrat der Philipps-Universität Marburg

Der Vorsitzende

Dr. Lars Witteck

Geschäftsstelle

Dr. Melissa Berger

Tel.: 06421 28-26496

E-Mail: melissa.berger@verwaltung.uni-marburg.de

28. Juni 2024

**Bericht des Hochschulrats der Philipps-Universität Marburg
für die Sitzungsperiode 2023-2024**

Der Hochschulrat erstellt einen jährlichen Bericht über seine Tätigkeit und leitet diesen dem Senat und der Universitätskonferenz zu. Vorgelegt wird der zwölfte Jahresbericht des Hochschulrats der Philipps-Universität Marburg für den Berichtszeitraum Wintersemester 2023/2024 und Sommersemester 2024. Der Bericht gliedert sich in drei Abschnitte:

1. Mitglieder des Hochschulrats
2. Gesetzliche Aufgaben
3. Aktuelle Themen

1. Mitglieder des Hochschulrats

Dem Hochschulrat gehören acht Mitglieder an. Sie werden je zur Hälfte von der Universität und dem Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur benannt. Eine Vertreterin oder ein Vertreter des Ministeriums nimmt mit beratender Stimme an den Sitzungen des Hochschulrats teil.

Vorsitzender des Hochschulrats ist Dr. Lars Witteck, stellvertretende Vorsitzende ist Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Katharina Boele-Woelki. Beide wurden in der Sitzung am 12.07.2023 für eine jeweils zweijährige Amtszeit gewählt.

Weiter gehören dem Gremium an Prof. Dr. Wim H. Gijssels, Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Martin Hrabě de Angelis, Prof. Dr. Claudine Moulin, Dr. Annette Rinck, und Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Özlem Türeci. Turnusgemäß aus dem Hochschulrat ausgeschieden ist Generalsekretär i.R. Achim Meyer auf der Heyde. Als Vertreterin des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur nimmt Dr. Kerstin Schulmeyer-Ahl an den Sitzungen des Hochschulrats teil.

Die Entscheidung über die Nachfolge von Herrn Meyer auf der Heyde ist für das Wintersemester 2024/2025 vorgesehen.

2. Gesetzliche Aufgaben

Der Hochschulrat begleitet die Hochschule in ihrer Entwicklung. Er artikuliert die in der Berufswelt an die Hochschule bestehenden Erwartungen und fördert die Nutzung wissenschaftlicher Erkenntnisse und künstlerischer Leistungen. Zu grundsätzlichen Angelegenheiten hat der Hochschulrat ein Initiativrecht. Grundlage für die Arbeit des Hochschulrats sind § 48 des Hessischen Hochschulgesetzes (HessHG) und die Geschäftsordnung für den Hochschulrat der Philipps-Universität Marburg vom 13.07.2022. Die Tagesordnungen der Sitzungen und die Beschlüsse des Hochschulrats werden hochschulöffentlich bekannt gegeben.

Der Hochschulrat ist im Berichtszeitraum viermal zusammengekommen (Sitzungstermine: 03.11.2023, 02.02.2024, 03.05.2024 und 10.07.2024). Die Sitzungen fanden in Präsenz statt. Zudem hat sich der Hochschulrat am Vortag der Sitzung vom 02.02.2024 zu einer Klausurtagung getroffen, um sich mit ausgewählten Themen näher zu befassen.

In begründeten Ausnahmefällen wirkt der Hochschulrat bei **Berufungsverfahren** mit, so bei der Besetzung von Professuren, die in einem vom regulären Verfahren abweichenden Berufungsverfahren gemäß § 69 Absatz 7 HessHG besetzt werden.

Der Hochschulrat hat im Berichtszeitraum (Stand Ende Juni 2024) an insgesamt sieben Berufungen mitgewirkt, zwei Verfahren wurde im Umlaufverfahren zugestimmt. Um erfahrenen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern an der Philipps-Universität eine Perspektive zu geben, haben die Mitglieder des Hochschulrates in drei Verfahren einer frühzeitigen Überführung auf eine W3-Professur zugestimmt. Zudem hat das Präsidium den Hochschulrat eng in die strategischen Entscheidungen im Rahmen der laufenden Exzellenzstrategie und die damit verbundenen Berufungen eingebunden. Im Laufe des Sommersemesters 2024 hat der Hochschulrat bereits einer Berufung in

einem Sonderverfahren zugestimmt und wird noch über weitere offene Verfahren entscheiden.

Zur Einrichtung und Aufhebung von **Studiengängen** an der Philipps-Universität nimmt der Hochschulrat gemäß § 48 Absatz 3 Ziffer 4 HessHG Stellung. Er beteiligt sich auf diese Weise intensiv an der Weiterentwicklung des Studienangebots, um die Möglichkeiten einer Volluniversität optimal in vielfältige und attraktive Studiengänge umzusetzen.

Im Rahmen der Umstellung des Bachelorstudienangebots auf die neuen Kombinations- und Monostudiengänge wurden erneut zahlreiche Haupt- und Nebenfachteilstudiengänge eingerichtet. In diesem Zusammenhang wurde der Hochschulrat auch über die Aufhebung von Studiengängen informiert. Zudem beschäftigte sich der Hochschulrat mit der Einrichtung neuer Masterstudiengänge, darunter der M.A. „Internationale Literaturen und Buchmärkte“ und die beiden Studiengänge M.Sc. „Physik grüner Technologien“ und M.Sc. „Physik der Nachhaltigkeit“.

Ferner nimmt der Hochschulrat gemäß § 48 Absatz 3 Ziffer 3 HessHG Stellung zum **Budgetplan** der Philipps-Universität. Dieser Aufgabe ist er mit der Beratung des Budgetplans für das Haushaltsjahr 2024 nachgekommen.

Die Mitglieder des Hochschulrates haben die weiterhin bestehenden Herausforderungen wie die Nachwirkungen der Pandemie, massive Kostensteigerungen bei Energiepreisen und Baumaßnahmen, die hohe Inflation und Tarifsteigerungen, die zu einem weiterhin hohen geplanten Defizit führen, anerkannt. Der Hochschulrat würdigt, dass das Präsidium umfassende Maßnahmen ergreift, um den Haushalt zu konsolidieren, während die Leistungsfähigkeit der Universität beibehalten werden soll. Darunter zählen weitere Anstrengungen zur Energieeinsparung, Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsmaßnahmen als auch Prozessoptimierungen und Effizienzsteigerungen.

Den jährlichen Bericht zur **Verwaltung des Eigenvermögens** der Universität nahm der Hochschulrat für das Jahr 2023 mit Zustimmung zur Kenntnis. Das Eigenvermögen entstammt aus Schenkungen, Nachlässen und Spenden und ist gegenüber dem Landesvermögen, das sich aus dem laufenden jährlichen Landeszuschuss speist, abzugrenzen.

Hervorzuheben ist das verstärkte Engagement der Universität im Bereich Transfer und Startups. Beim Leuchtturmwettbewerb „Startup Factories“ hat der gemeinsame StartMiUp Innovations- und Startupcampus der drei mittelhessischen Hochschulen im Juni 2024 die Konzeptphase erreicht und hat nun Chancen, die Umsetzungsphase ab Juni 2025 zu erreichen. StartMiUp soll in einem breiten Themenspektrum die

Forschung der Hochschulen mit den regional ansässigen Unternehmen vernetzen und so die Wirtschaftsregion Mittelhessen stärken.

Zudem war die Universität mit zwei der drei eingereichten Anträge in der ersten Runde der Exzellenzstrategie erfolgreich. Dies und weitere Erfolge bei der Drittmittelinwerbung zeigen eindrücklich die Forschungsstärke der Universität.

Mit einem sehr flexiblen Studienangebot in der Breite ihrer Fächer ermöglicht die Universität ihren Studierenden ein Studium der fachlichen Neugierde und der eigenen Geschwindigkeit. Der Heterogenität der Studierenden und den individuellen Lebenssituationen kann sie so angemessen gerecht werden und die Studierenden auf ihrem Weg zu hochqualifizierten Fach- und Führungskräften begleiten. Dieses Ziel wird insbesondere durch die Studienstrukturreform weiter vorangetrieben. Zusätzlich hat die Universität das Projekt „Talentscouting“ aufgelegt, das durch die Entsendung von Talentscouts Schülerinnen und Schüler mit Teilhabersiken schon in der Schule Orientierung bei der Studien- und Berufswahl geben soll.

Der Hochschulrat erkennt ferner an, dass das Präsidium der Philipps-Universität bei der baulichen Sanierung und der zukunftsfähigen Gestaltung der Infrastruktur weiterhin große Herausforderungen zu bewältigen hat, um die Voraussetzungen für Innovation und Transformation auf allen Wissensgebieten zu schaffen.

3. Aktuelle Themen

Im vergangenen Jahr hat sich der Hochschulrat intensiv mit seiner eigenen Rolle in der Hochschule und den Erwartungen, die an ihn gestellt werden, auseinandergesetzt. Die Klausurtagung im Februar 2024 hat dafür einen geeigneten zeitlichen und räumlichen Rahmen geboten. Der Vorsitzende des Hochschulrates hat sich zudem mit den unterschiedlichen Vertreterinnen und Vertreter der Listen im Senat ausgetauscht, um zu erfahren, welche Wünsche es für die Rolle des Hochschulrates gibt. Die Mitglieder der Listen haben übereinstimmend den Wunsch geäußert, dass der Hochschulrat die Interessen der Philipps-Universität insbesondere gegenüber Externen, wie beispielsweise Ministerien oder anderen öffentlichen Akteurinnen und Akteuren, verstärkt vertreten soll. Der Hochschulrat nimmt diese Rolle gerne an und wird versuchen, dies zukünftig vermehrt umzusetzen.

Darüber hinaus haben die Mitglieder des Hochschulrates die Hoffnung formuliert, in strategische Fragen intensiver eingebunden zu werden, um so die Hochschule aktiv mitgestalten zu können. Zusätzlich ist das Gremium bereit, öffentlichkeitswirksam auf

wichtige Themen hinzuweisen, um den Positionen der Universität mehr Gehör zu verschaffen. Dies gilt derzeit insbesondere für die finanzielle Ausstattung der Universität und die kommenden Verhandlungen für den Hochschulpakt.

Der Hochschulrat erkennt an, dass knapper werdende Ressourcen in Verbindung mit steigenden Kosten die größte Herausforderung für die Universität sind. Aus diesem Grund wird sich das Gremium zukünftig intensiver mit den finanziellen Rahmenbedingungen und Berichten befassen. Es ermutigt das Präsidium, die begonnenen Reformen und Umstrukturierungen weiterhin zu verfolgen und umzusetzen.

Der Hochschulrat hat neben der Bitte um die Einbindung in strategische Fragen auch den Wunsch formuliert, die Universität noch besser kennenzulernen. Aus diesem Grund sollen die Hochschulratssitzungen zukünftig auch immer wieder an Orten in den Fachbereichen stattfinden.